

Kath. Pfarrgemeinde St. Vitus
Rechterfeld – Visbek



*So spricht der Herr: Ich bin die Auferstehung und
das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch
wenn er stirbt; und jeder, der lebt und an mich
glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben.
(Joh 11, 25-26)*

Nachbarschaftsgebete

St. Antonius - Rechterfeld

St. Vitus - Visbek

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Vorwort.....	3
Verschiedene Modelle für ein Nachbarschaftsgebet zur Auswahl....	4
Modell I - Schmerzhafter Rosenkranz	5
Modell II – Glorreicher Rosenkranz.....	9
Modell III (Trauer und Zuversicht)	13
Modell IV (Vollendung bei Gott)	18
Modell V (Fragen und Suchen)	23
Modell VI (Verzweiflung und Dunkelheit).....	29
Modell VII (Trauer und Hoffnung).....	34
Modell VIII (Kreuzweg im Gotteslob Nr.775))	40
Anhang.....	48
Gebete zur Auswahl.....	49
Mariengebete	51
Meditative Texte zur Auswahl	55
Gesänge zur Auswahl.....	63
Fürbittgebete zur Auswahl.....	73
Litanei für die Verstorbenen	76
Psalmen	80

Vorwort

So spricht – Jesus – der Herr:
**„Ich bin die Auferstehung und das Leben;
wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt,
und jeder, der lebt und an mich glaubt,
wird in Ewigkeit nicht sterben!“**
– so sagt es uns das Evangelium nach Johannes.

Liebe Trauernde,
viele Menschen brauchen heute in der Begegnung mit dem Tod und im
Abschiednehmen von lieben Menschen mehr als früher Begleitung,
da ihnen die Erfahrung im Umgang mit Sterbenden und Toten fehlt.

Unser Glaube lädt uns ein still zu werden,
miteinander zu beten und der lieben Verstorbenen zu gedenken.
Deshalb möchten wir Ihnen dieses Heft an die Hand geben
als Anregung für ein liebevoll gestaltetes Nachbarschaftsgebet,
das in unseren Gemeinden gehalten wird und zu dem sich
Angehörige, Freunde, Nachbarn, Vereinsmitglieder
und Arbeitskollegen zusammenfinden.
Dieses Gebet dient der liebenden Erinnerung
und dem Trost der Trauernden.

Das traditionelle Rosenkranzgebet, verschiedene Andachten, ergänzende
Texte, Fürbitten, Litaneien, Psalmen sowie eine Auswahl von Liedern
haben wir hier für Sie zusammengetragen, um Ihnen den oft
schmerzlichen und lähmenden Prozess der Trauer im Gebet und unter
dem Schutz des allzeit gütigen Gottes ein wenig zu erleichtern.

Ein Hinweis: Für die Gesänge empfiehlt es sich,
ein Gotteslob zur Hand zu nehmen!

Für die katholische Pfarrgemeinde St. Vitus

H. J. Lücker, Pfarrer

Verschiedene Modelle für ein Nachbarschaftsgebet zur Auswahl



Modell VIII (Kreuzweg im Gotteslob Nr.775)

V Herr Jesus Christus, wir sind gekommen, um betend deinen Kreuzweg nachzugehen, den du vom Haus des Pilatus bis hinauf nach Golgota gegangen bist. Wir vertrauen dir an, unsere Sorgen und Lasten, unsere Tränen und unsere Trauer. Du bist ein Gott des Lebens und der Liebe, du bist unsere Hoffnung, wir beten:

Heiliger Gott!
Heiliger, starker Gott!
Heiliger, unsterblicher Gott!

A Erbarme dich unser.

1. STATION: Jesus wird zum Tode verurteilt

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L Der Richter der Welt steht vor dem Gericht der Menschen. Hasserfüllt verlangt die verhetzte Menge seinen Tod. Aus Menschenfurcht fällt Pilatus das ungerechte Urteil. Jesus aber steht gebunden da und schweigt. -

V Er lästerte nicht, da er gelästert wurde, und drohte nicht, da er litt.

A Er überließ sich dem, der ihn ungerecht verurteilte.

V Er ist geopfert worden, weil er selbst es gewollt hat.

A Seinen Mund hat er nicht aufgetan.

- Stille -

V Wie oft ziehen wir Menschen Gott auch heute zur Verantwortung, weil seine Gedanken nicht unsere Gedanken, seine Wege nicht unsere Wege sind.

V Herr Jesus, um uns zu retten, hast du das Todesurteil des Pilatus schweigend angenommen. Wir bitten dich:

A Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

2. STATION: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L Die Soldaten bringen das Kreuz. Freiwillig nimmt es der Herr auf seine Schultern. Er will den bitteren Kelch trinken, den der Vater reicht. -

V Er hat unsere Krankheiten getragen

A und unsere Schmerzen auf sich geladen.

V Wie ein Lamm ist er zum Schlachten geführt worden.
A Er schwieg wie ein Schaf, das vor seinem Scherer verstummt.
- Stille -

V Nur wer sein Kreuz auf sich nimmt und Jesus nachfolgt, der kann sein Jünger sein, in der Mühsal des Berufes, in der Last der Arbeit, in Kreuz und Leiden.

V Herr Jesus, du hast willig das Kreuz getragen, das die Sünde der Menschen dir auferlegt hat. Wir bitten dich:

A Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Wir singen das Lied aus dem Gotteslob Nr. 846, 1. Strophe (Anhang Nr. 032, 1. Strophe)

3. STATION: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L Die Last ist schwer, der Weg steinig, der Herr zu Tode ermattet. Er schwankt und fällt. Doch er wird empor gerissen und zum Weitergehen gezwungen. -

V Wir hielten ihn für gezeichnet, von Gott geschlagen und gebeugt.

A Er wurde durchbohrt wegen unserer Missetaten, zerschlagen wegen unserer Vergehen.

V Keine Gestalt hatte er und keine Schönheit,

A ein Mann der Schmerzen, mit Krankheit vertraut.

- Stille -

V Wie oft versagen wir Menschen in unserm Dienst. Gott aber will, dass wir den ganzen Weg gehen.

V Herr Jesus, du bist nach dem ersten Fall aufgestanden und hast deine Last weitergeschleppt. Wir bitten dich:

A Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

4. STATION: Jesus begegnet seiner Mutter

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L Die Mutter steht am Weg, den der Sohn mit seinem schweren Kreuz geht. Ihre Blicke begegnen sich. Sie erkennt seine Qual und trägt alles Leid mit ihm. -

V Meine Augen sind dunkel geworden vor Weinen;

A denn fort ging von mir, der mein Tröster war.

V Stark wie der Tod ist die Liebe;
A viele Wasser der Trübsal können sie nicht löschen.
- *Stille* -

V Noch immer leidet Christus in unserer Welt, in den Gliedern seines Leibes, in seinen Brüdern und Schwestern. Mit ihnen leidet Maria, seine und unsere Mutter.
V Herr Jesus, du sahst deine Mutter voller Leid am Kreuzweg stehen. Wir bitten dich:
A Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Wir singen das Lied aus dem Gotteslob Nr. 846, 2. Strophe (Anhang Nr. 032, 2. Strophe)

5. STATION: Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V Der Herr vermag die Kreuzeslast nicht mehr zu tragen. Da zwingen die Soldaten einen Mann, der vom Feld kommt und eben vorübergeht, Jesus das Kreuz nachzutragen. -
V Wer mein Jünger sein will, verleugne sich selbst.
A Er nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.
V Einer trage des anderen Last.
A So erfüllt ihr Christi Gesetz.
- *Stille* -

V Wir Menschen fürchten das Kreuz. Selbst Petrus, der Jünger Jesu, schreckte davor zurück. Und doch ist in keinem anderen Zeichen Heil außer im Kreuz.
V Herr Jesus, du hast Simon von Zyrene als Helfer angenommen, mit dir das Kreuz zu tragen. Wir bitten dich:
A Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

6. STATION: Veronika reicht Jesus das Schweiß­tuch

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L Veronika sieht Jesu Leid und die Rohheit der Soldaten. Sie fragt nicht, was die Menschen denken. Mutig dringt sie durch die Menge und bietet dem Herrn das Schweiß­tuch dar, in das er sein Antlitz drückt. -
V Zu dir redet mein Herz: ich suche dein Antlitz.
A Zeige uns dein Antlitz, und wir werden gerettet.

V Weise nicht im Zorn deinen Knecht zurück.
A Halte dein Angesicht vor uns nicht verborgen.
- Stille -

V Bewegt uns das Leid des andern? Sehen wir Christi zerschundenes
Angesicht in unsern leidenden Schwestern und Brüdern?
V Herr Jesus, voll Güte hast du dein heiliges Angesicht im Schweiß Tuch der
Veronika nachgebildet. Wir bitten dich:
A Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Wir singen das Lied aus dem Gotteslob Nr. 846, 3. Strophe (Anhang Nr. 032,
3. Strophe)

7. STATION: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V Die Schwäche und die Schmerzen des Herrn nehmen immer mehr zu. Er
fällt ein zweites Mal, schwerer und schmerzlicher als zuvor. Mit großer
Anstrengung steht er auf, um sein Opfer zu vollenden. -
V Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch.
A Der Leute Spott bin ich und des Volkes Verachtung.
V Alle, die mich sehen, verspotten mich.
A Ihre Lippen höhnen, und sie schütteln den Kopf.
- Stille -

V Wie oft fallen wir in die alten Sünden und Fehler, wir haben keine Kraft
und keine Ausdauer im Guten.
V Herr Jesus, im Übermaß der Schmerzen bist du ein zweites Mal für uns
unter dem Kreuz zu Boden gesunken. Wir bitten dich:
A Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

8. STATION: Jesus begegnet den weinenden Frauen

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich .
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L Am Weg stehen Frauen, die den gequälten Herrn beweinen. Er aber
denkt voll Mitleid an das Unheil, das über sie kommen wird. -
V Weint nicht über mich.
A Weint über euch und eure Kinder.
V Ihr werdet zu den Bergen sagen: Fallt über uns!
A Und zu den Hügeln: Bedeckt uns!
- Stille -

- V Wir sehen meist nur das äußere Leid und übersehen die tiefere Not, die von der Sünde kommt. Wir spüren nur den eigenen Schmerz und übersehen die Not der andern.
- V Herr Jesus, mitten im eigenen Leid hast du an all die kommende Not der Mütter und Kinder deines Volkes gedacht. Wir bitten dich:
- A Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Wir singen das Lied aus dem Gotteslob Nr. 846, 4. Strophe (Anhang Nr. 032, 4. Strophe)

9. STATION: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

- V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
- A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.
- V Der Herr ist zu Tode erschöpft und bricht zum dritten Mal unter der Last des Kreuzes zusammen. Doch er will das Werk vollenden, das der Vater ihm aufgetragen hat. So rafft er sich mit letzter Kraft noch einmal auf. -
- V In den Staub gebeugt ist meine Seele.
- A Mein Leib ist zu Boden getreten.
- V Die Schuld der Menschen hat sich über mich gehäuft.
- A Sie drückt mich nieder wie eine schwere Last.
- *Stille* -
- L Auch wir sind noch nicht am Ziel; wir sind unterwegs, oft einsam und verlassen. Die Stunde, da alles umsonst scheint und uns der letzte Mut verlässt, kann auch für uns kommen.
- V Herr Jesus, du bist ein drittes Mal unter der Last unserer Sünden zu Boden gestürzt und hast dich wieder aufgerafft. Wir bitten dich:
- A Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

10. STATION: Jesus wird seiner Kleider beraubt

- V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
- A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.
- L Zu Tod ermattet ist der Herr auf dem Kalvarienberg angekommen. Die Soldaten reißen ihm vor allem Volk die Kleider vom Leib, und die Wunden der Geißelung beginnen von neuem zu bluten. -
- V Sie teilen unter sich meine Kleider.
- A Sie werfen das Los um mein Gewand.
- V Von der Fußsohle bis zum Scheitel ist nichts Heiles an mir,
- A nur Striemen und Wunden.
- *Stille* -

- V Wie oft missachten und verachten wir den andern; wir stellen ihn bloß und lassen nichts Gutes an ihm.
- V Herr Jesus, du hast auch die letzte Schmach des Verbrechertodes für uns tragen wollen. Wir bitten dich:
- A Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Wir singen das Lied aus dem Gotteslob Nr. 846, 5. Strophe (Anhang Nr. 032, 5. Strophe)

11. STATION: Jesus wird an das Kreuz genagelt

- V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
- A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.
- V Die Soldaten werfen Jesus zu Boden. Sie durchbohren seine Hände und Füße und schlagen ihn ans Kreuz. Dann richten sie es empor. Jetzt ist das Wort erfüllt: "Wenn ich von der Erde erhöht bin, werde ich alle an mich ziehen." –
- V Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt.
- A Sie haben alle meine Gebeine gezählt.
- V Sie haben mir Galle unter die Speise gemischt,
- A in meinem Durst mich mit Essig getränkt.
- *Stille* -
- V Auch wir sind oft gebunden an Menschen, wir sind gefesselt an Aufgaben, denen wir entrinnen möchten. Christus gibt uns die Kraft, sie in der Freiheit der Liebe zu erfüllen.
- V Herr Jesus, du hast dich für uns ans Kreuz nageln lassen. Wir bitten dich:
- A Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

12. STATION: Jesus stirbt am Kreuz

- V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
- A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.
- V Der Herr hängt angenagelt am Holz des Kreuzes. Er betet für seine Peiniger. Um die neunte Stunde schreit er mit lauter Stimme: "Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?" Und sterbend betet er: "Es ist vollbracht. Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist." -
- V Dein Kreuz, O Herr, verehren wir, und deine heilige Auferstehung rühmen und preisen wir.
- A Denn durch das Holz des Kreuzes ist Freude gekommen in alle Welt.
- V Der Herr sei uns gnädig und segne uns.
- A Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und schenke uns sein Heil.
- *Stille* -

- V Es gibt kein sinnloses Leid mehr für den, der an Christus glaubt. Auch im tiefsten Abgrund ist der Gekreuzigte bei ihm.
- V Herr Jesus, dem Willen des Vaters gehorsam, bist du am Kreuz für das Heil der Menschen gestorben. Wir bitten dich:
- A Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Wir singen das Lied aus dem Gotteslob Nr. 846, 6. Strophe (Anhang Nr. 032, 6. Strophe)

13. STATION: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

- V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
- A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.
- L Der Herr hat ausgelitten. Josef von Arimatäa hat voll Trauer und Ehrfurcht den Leib des Herrn vom Kreuz herabgenommen. Dann legen sie Jesus in den Schoß Mariens, seiner betrübten Mutter. -
- V Ihr alle, die ihr vorüberkommt, gebt acht
- A und schaut, ob ein Schmerz dem meinen gleicht.
- V Siehe, ich bin die Magd des Herrn.
- A Mir geschehe nach deinem Wort.
- *Stille* -
- V Auch wir begegnen immer wieder dem Tod. Menschen, die uns nahe stehen, sterben. Der eigene Tod kommt unausweichlich auf uns zu.
- V Herr Jesus, dein toter Leib wurde in den Schoß deiner Mutter gelegt. Wir bitten dich:
- A Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

14. STATION: Der heilige Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt

- V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
- A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.
- L Sie legen den Leib des Herrn in das Grab; doch der Tod kann ihn nicht festhalten. Aus dem Grab ersteht das Leben; die neue Schöpfung ist vollbracht. -
- V Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein.
- A Wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.
- V Gesät wird in Verweslichkeit, auferweckt in Unverweslichkeit.
- A Gesät wird in Schwachheit, auferweckt in Kraft.
- *Stille* -

- V Wir sollen nicht trauern wie die andern, die keine Hoffnung haben. Denn Christus ist auferweckt von den Toten als Erstling der Entschlafenen. Und wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht.
- V Herr Jesus, du hast das Schicksal des Grabes mit uns geteilt; doch am dritten Tag bist du auferstanden von den Toten. Wir bitten dich:
- A Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.
- V Heiliger Gott!
Heiliger, starker Gott!
Heiliger, unsterblicher Gott!
- A Erbarme dich unser.
- V Allmächtiger, ewiger Gott, wir danken dir, dass du durch den Tod und die Auferstehung deines Sohnes unser Leben erneuert hast. Gib, dass wir durch die Teilnahme am Kreuzweg bereit werden, unser Kreuz geduldig und beharrlich zu tragen und dir treu zu dienen. Schenke allen, für die wir gebetet haben, deine Gnade und führe unsere Verstorbenen zur Auferstehung. Durch Christus, unsern Herrn.
- A Amen.

Segensgebet:

Herr, segne unsere Hände,
dass sie trösten.
Herr, segne unsere Augen,
dass sie die Tränen und das Leiden nicht übersehen.
Herr, segne unsere Ohren,
dass sie offen sind für das Schweigen der Trauernden.
Herr, segne unseren Mund,
dass er hoffnungsvolle Worte spricht.
Herr, segne unsere Füße,
dass sie den rechten Weg finden und gehen.
Herr, segne unser Herz,
dass wir ein gutes Herz haben für alle Menschen, die uns begegnen.
Es segne uns alle:
der gute Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Wir singen das Lied aus dem Gotteslob Nr. 473 1. und 3. Strophe

Anhang



001

Wir danken dir, Herr, unser Gott, für NN.
der (die) so nahe und kostbar war
und der (die) uns plötzlich entrissen ist aus unser Welt.
Wir danken dir für alle Freundschaft,
die von ihm (ihr) ausgegangen ist,
für den Frieden, den er (sie) gebracht hat;
wir danken dir,
dass er (sie) durch sein (ihr) Leiden Gehorsam gelernt hat
und dass er (sie) bei aller Unvollkommenheit
ein liebenswerter Mensch geworden ist.
Wir bitten dich, Herr,
dass wir alle, die mit ihm (ihr) verbunden sind,
jetzt auch, gerade wegen seines (ihres) Todes,
tiefer miteinander verbunden seien.

002

Herr, ich möchte vertrauen können,
gib mir die Kraft dazu.
Ich möchte vertrauen können,
dass ich in deiner Hand geborgen bleibe,
wenn ich zweifle,
weil die Last zu schwer geworden ist.
Ich möchte vertrauen können,
dass deine Liebe mir das Herz öffnen kann,
wenn es sich aus Kummer verschließen will.
Ich möchte vertrauen können,
dass du auch dort einen Ausweg weißt,
wo ich nicht mehr weitersehe.
Ich möchte vertrauen können,
dass du mir deine heilende Nähe schenkst,
wenn ich mit Angst und Dunkelheit allein bin.
Ich möchte vertrauen können,
dass du mir Menschen an die Seite gibst,
die es gut mit mir meinen
und die mich auch das erfahren lassen.

Ich möchte vertrauen können.
dass du mir die Kraft gibst, die ich brauche,
um im Leben bestehen zu können.
Herr,
ich möchte vertrauen können –
gib mir die Kraft dazu.

003

Barmherziger Vater und tröstender Gott.
In deiner Liebe bist du uns nahe.
Du führst uns auf allen unseren Wegen.
Blicke auf diese Familie,
die um einen lieben Verstorbenen trauert.
Tröste sie in ihrem Schmerz
und erhelle das Dunkel dieser Stunde
durch das Licht des Glaubens.
Nimm NN. bei dir auf
und führe uns alle zusammen in deinem Reich.
Durch Christus, unseren Herrn. Amen

004

Gott, allmächtiger Vater,
von dir haben wir unser Leben empfangen
und zu dir sind wir ein Leben lang unterwegs.
Du verlässt uns nicht
und weißt alles zum Besten zu lenken,
auch wenn wir manchmal deine Wege nicht verstehen.
Gott,
manchmal ist es schwer, an dich zu glauben.
Du scheinst so weit fort,
ich höre deine Stimme nicht,
ich sehe nie dein Gesicht.
Es herrscht unter den Menschen soviel Leid:
Hunger, Krieg, Gewalt, der Tod eines geliebten Menschen.
Wo bist du?
Es heißt, die Welt sei in deinen Händen,
aber du scheinst weit fort zu sein, wenn ich um Hilfe rufe.

Mariengebete

005

Maria

Frau mit Tränen und Sorgen
Mit Träumen und Visionen
Offen für das Wirken des Geistes
Mutig, ungesicherte Wege zu gehen
Ich entdecke meine Schwester im Glauben.

Maria

Die das Lied der Befreiung singt
Voller Freude
Selbstbewusst
Solidarisch mit den Schwachen
Hoffnung und Zuversicht gebend
Ich entdecke die Prophetin, die mir Hoffnung schenkt.

Maria

Bemüht, ihren Sohn zu verstehen
„Ja“ sagend zu dem Weg, den er gehen muss
mit ihm leidend
ohnmächtig angesichts seines grausamen Todes
Ich entdecke die Mutter mit dem Schicksal vieler Mütter.

Maria

Erfüllt vom Heiligen Geist
Inmitten der sich sammelnden Gemeinschaft
Einen neuen Aufbruch wagend
Jesus nachfolgend
Ich entdecke meine Weggefährtin, die einen Neuanfang wagt.

006

Guter Gott, du hast uns den Weg Marias gezeigt
von der Stunde ihrer Berufung in Nazareth
bis zum Aufbruch der Kirche an Pfingsten.
Es ist der Weg einer einfachen und gläubigen Frau,
der Weg einer standfesten und treuen Mutter.
Gütiger Gott, die Geschichte Marias schenkt uns die Erfahrung,
dass du auch uns kennst und liebst,
dass ihr Weg auch unser Weg ist:
ein Weg des Glaubens, der Hoffnung und der Geschwisterlichkeit
durch deinen Sohn, Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

007

Maria, du bist eine von uns;
du bist unsere Schwester im Glauben.
Dich grüßen wir:

Alle: *Gegrüßet seist du, Maria ...*

Maria, du bist eine von uns,
du bist die Frau neben uns,
du bist unsere Schwester im Glauben,
du bist unsere Weggefährtin.

Alle: *Gegrüßet seist du, Maria ...*

Maria, in dir spiegelt sich Gottes Gerechtigkeit,
in dir spiegelt sich Gottes Größe,
in dir spiegelt sich Gott.

Alle: *Gegrüßet seist du, Maria ...*

008

Gott, wir schauen auf Maria.
Sie ist gesegnet von dir, und ihr Leben ist ein Segen für uns,
weil sie uns unüberhörbar auf ihren Sohn verweist;
weil sie uns lehrt: Was er euch sagen wird, das tut;
weil sie spürt, worauf es Jesus eigentlich ankommt;
weil sie voll Vertrauen Gottes Wort hört und tut;
weil sie die Mutter des Herrn ist durch ihren Glauben.

Gott, wir schauen auf Maria.
Sie ist gesegnet von dir, und ihr Leben ist ein Segen für uns,
weil sie zu Jesus steht auch unter dem Kreuz;
weil sie vom Kreuz her den Auftrag der Liebe empfängt;
weil sie auch im Leid nicht aufhört, zu lieben;
weil ihre Liebe stärker ist als der Tod;
weil sie an die Unbesiegbarkeit echter Liebe glaubt.

Wir danken dir, Gott, weil du Maria erwählt hast.
Wir danken dir, Maria, weil du auf Gott gehört hast
und so zur Schwester im Glauben für uns geworden bist.

009

Jungfrau, Mutter Gottes mein,
lass mich ganz dein eigen sein!
Dein im Leben und im Tod,
dein im Unglück, Angst und Not;
Dein in Kreuz und bitterem Leid,
dein für Zeit und Ewigkeit.
Jungfrau Mutter Gottes mein,
lass mich ganz dein eigen sein!

Mutter, auf dich hoff' und baue ich!
Mutter, zu dir ruf' und seufze ich!
Mutter, du Gütigste, steh mir bei!
Mutter, du Mächtigste, Schutz mir verlei!

O Mutter, so komm, hilf beten mir!
O Mutter, so komm, hilf streiten mir!
O Mutter, so komm, hilf leiden mir!
O Mutter, so komm und bleib bei mir.

Du kannst mir ja helfen, o Mächtigste!
Du willst mir ja helfen, o Gütigste!
Du musst mir nun helfen, o Treueste!
Du wirst mir auch helfen, Barmherzigste!

O Mutter der Gnade, der Christen Hort,
du Zuflucht der Sünder, des Heiles Pfort',
du Hoffnung der Erde, des Himmels Zier,
du Trost der Betrübten, ihr Schutzpanier.

Wer hat je umsonst deine Hilf' angefleht?
Wann hast du vergessen ein kindlich' Gebet?
Drum ruf ich beharrlich in Kreuz und in Leid:
„Maria hilft immer! Sie hilft jederzeit!“
Ich ruf' voll Vertrauen in Leiden und Tod:
„Maria hilft immer in jeglicher Not!“
So glaub' ich und lebe und sterbe darauf:
„Maria hilft mir in den Himmel hinauf.“

Jungfrau, Mutter Gottes mein,
lass mich ganz dein eigen sein!
Dein im Leben und im Tod,
dein in Unglück, Angst und Not;
Dein in Kreuz und bittrem Leid,
dein für Zeit und Ewigkeit.
Jungfrau, Mutter Gottes mein,
lass mich ganz dein eigen sein!



010

NN.. ist von uns gegangen auf einem Weg,
den wir alle einmal gehen werden.
Er (Sie) hat jene Schwelle schon überschritten,
die unsere Welt von jener anderen trennt.
Er (Sie) ist zum Vater heimgekehrt
in ein Zuhause, in dem die Liebe Gottes wohnt.
Wir müssen nicht trauern und weinen,
denn er (sie) ist jetzt neu geboren.
Und er (sie) ist nicht verloren.
Er (Sie) ist ganz nah bei Gott.

011

Auf dem Weg durch die Trauer
leuchtet uns der Glaube.
Er lässt unsere Sehnsucht nach Unsterblichkeit
zu der im Innersten spürbaren Gewissheit werden:
Unser Leben hat einen höheren Sinn,
eine ewige Bestimmung.

Auf dem Weg durch die Trauer
stärkt uns die Hoffnung.
Sie lässt uns darauf vertrauen:
Sterben ist ein Weg.
Er führt in die größte und tiefste Geborgenheit:
in die Geborgenheit Gottes.

Auf dem Weg durch die Trauer
tröstet uns die Liebe.
Sie umfasst und umschließt alles:
Leid und Trauer, Glauben und Hoffnung.
Leben und Sterben, Zeit und Ewigkeit.

012

Weder Tod noch Leben trennen uns von Gottes Liebe, die in Jesus Christus ist.

Wenn ich gestorben bin
und verloren
wird man mich senken
in deine Erde
Wenn ich verloren bin
und verlassen
wirst du mich halten
in deinen Händen

Weder Tod noch Leben trennen uns von Gottes Liebe, die in Jesus Christus ist.

Wenn ich verlassen bin
und vergessen
wirst du mich nennen
bei meinem Namen
Wenn ich vergessen bin
und vergangen
wirst du mich bergen
in deiner Treue

Weder Tod noch Leben trennen uns von Gottes Liebe, die in Jesus Christus ist.

013

Ich möcht', dass einer mit mir geht,
der's Leben kennt, der mich versteht,
der mich zu allen Zeiten kann geleiten.
Ich möcht', dass einer mit mir geht!

Ich wart', dass einer mit mir geht,
der auch im Schweren zu mir steht,
der in den dunklen Stunden mir verbunden.
Ich wart', dass einer mit mir geht.

Es heißt, dass einer mit mir geht,
der's Leben kennt, der mich versteht,
der mich zu allen Zeiten kann geleiten.
Es heißt, dass einer mit mir geht!

Sie nennen ihn den Herren Christ,
der durch den Tod gegangen ist;
er will durch Leid und Freuden mich geleiten,
Ich möchte', dass er auch mit mir geht!

014

Gesegnet seien alle,
die mir jetzt nicht ausweichen.
Dankbar bin ich für jeden,
der mir einmal zulächelt
und mir seine Hand reicht,
wenn ich mich verlassen fühle.

Gesegnet seien die, die mich immer noch besuchen,
obwohl sie Angst haben,
etwas Falsches zu sagen.

Gesegnet seien alle,
die mir erlauben
von dem (der) Verstorbenen zu sprechen.
Ich möchte meine Erinnerungen
nicht totsichweigen.
Ich suche Menschen,
denen ich mitteilen kann,
was mich bewegt.

Gesegnet seien alle,
die mir zuhören,
auch wenn das,
was ich zu sagen habe,
sehr schwer zu ertragen ist.

Gesegnet seien alle,
die mich nicht ändern wollen,
sondern geduldig so annehmen,
wie ich jetzt bin.

Gesegnet seien alle,
die mich trösten
und mir zusichern,
dass Gott mich nicht verlassen hat.

015

Menschen treten in unser Leben und sind eine Zeitlang mit uns unterwegs. Sie hinterlassen Spuren und tragen einen guten Teil zu unserem Menschwerden bei. Doch eines Tages verlassen sie uns für immer, ohne uns zu fragen, wie wir weiterkommen. Denn auch sie können dem Tod keine Ketten anlegen und ihn nicht bezwingen, dass er keine Macht über sie hat. Was nach ihrem Fortgehen bleibt, das sind wir mit unseren Erinnerungen an sie, mit unserem Leid, nun ihre Nähe nicht mehr zu erfahren, mit unserem Schmerz, auf ihre Liebe verzichten zu müssen und sie nicht mehr mit Liebe beschenken zu können. So hält ihr Tod seine Ansprache über die Vergänglichkeit, seine Predigt über das Kommen und Gehen. Und noch etwas sagt uns der Tod: Es gibt ein Licht, das ihr Leben entzündet hat, und dieses Licht wird weiter brennen, auch wenn ihr irdisches Leben wie das Leben einer Kerze irgendwann verlöschen musste. Gott, das ewige Licht, entzündete sein Licht in seinen Geschöpfen nicht für eine bestimmte Zeit, um es irgendwann für immer zu löschen. Ewiges Licht, das Licht der Liebe, verlöscht nicht.

016

Mein Herz sucht einen Weg zu den Toten,
die ich geliebt habe.

Ich weiß, sie leben in Gott.
So verschenke ich mich in Gott,
um sie zu finden.

Ich rede zu Gott
Und finde das Ohr derer,
die ich liebe.
Ich bringe Gott meine Liebe
Und weiß, dass sie mir nahe sind.

Gottes Gedanken sind nicht meine Gedanken.
Seine Wege sind nicht unsere Wege.
Er aber ist nicht ein Gott von Toten,
sondern von Lebendigen,
und wir alle sind in ihm.

017

NN.. ist von uns gegangen auf einem Weg,
den wir alle einmal gehen werden.
Er (Sie) hat jene Schwelle schon überschritten,
die unsere Welt von jener anderen trennt.
Er (Sie) ist zum Vater heimgekehrt
in ein Zuhause, in dem die Liebe Gottes wohnt.
Wir müssen nicht trauern und weinen,
denn er (sie) ist jetzt neu geboren.
Und er (sie) ist nicht für euch verloren.
Er (sie) ist ganz nah bei euch.

018

So fern und doch ganz nah
sind die Menschen,
um die wir weinen.
Sie sind fern aller Trauer,
fern aller Dunkelheit,
fern allem Leid
und so fern unserer Welt.
Sie sind ganz in der Freude,
ganz im Licht,
ganz in der Liebe
und ganz nah unserem Herzen.

019

Nichts hat Bestand in dieser Welt. - Muss das die trostlose Erfahrung eines Menschenlebens sein? Menschen sterben, Freunde verlassen mich, Beziehungen gehen zu Ende. Selbst mein Leben ist mir nur für eine bestimmte Zeit gegeben. Ich zögere bei dem Wort „gegeben“. Es erinnert mich an Gott, aus dessen Hand doch alles Leben kommt. In den vergangenen Wochen, als mein Schmerz am größten war, schien mir Gott so fern. Ich glaube fast, ich machte ihn für meinen Verlust verantwortlich. Ich haderte mit ihm, ich klagte ihn an: „Warum, Gott?“ Jetzt dämmert mir, dass die einzige zuverlässige Beziehung die zu Gott ist. Von ihm kann mich nichts trennen, kein Tod, keine Enttäuschung, nicht einmal ich selbst im Augenblick des größten Schmerzes.

020

Gott ist uns nahe.
Nicht nur im strahlenden Sonnenschein,
auch im tiefsten Dunkel der Nacht,
nicht nur im Glück des Herzens,
auch in unserer innersten Not.
Gott ist uns nahe,
wann immer wir seine Nähe zulassen.

021

Du kannst darüber weinen,
dass er gegangen ist,
oder du kannst lächeln,
weil er gelebt hat.
Du kannst deine Augen schließen und beten,
dass er wieder kommt,
oder du kannst sie öffnen und sehen,
was er zurückgelassen hat.
Dein Herz kann leer sein,
weil du ihn nicht sehen kannst,
oder es kann voll der Liebe sein,
die er für dich und andere hatte.
Du kannst ihn im Herzen tragen
und ihn in dir weiterleben lassen.
Du kannst weinen und ganz leer sein,
oder du kannst tun, was er von dir wollte,
dass du lächelst, deine Augen öffnest,
Liebe gibst und weitergehst.

022

Eine Korkeiche zwischen Weinbergen
Die Pfosten, die die Reihen der Weinstöcke tragen,
sind aus einer Korkeiche gemacht,
die früher hier gestanden hat.
Nun steht sie, die Jüngere,
wie ein guter Geist an ihrem Ort.
Blumen wachsen in ihrem Schutz,

und eines Tages wird sie ihren Platz verlassen.
Aus ihrem Holz wird man Pfosten machen,
und über ihr Leben hinaus hilft sie dem Wein,
der hier wachsen will, leben und gedeihen.
Und so „segnet sie das Zeitliche“.
Was kommt denn? Müssen wir uns fürchten?
Ich glaube, dass jenes Licht kommt,
das wir Christus nennen.
Immer ist es gegenwärtig gewesen.
Immer wieder erfahren, heilend und leuchtend.
Muss ich mehr wissen?
Ich glaube nicht.

023

Der Tod ist nichts, ich bin nur in das Zimmer nebenan gegangen.
Ich bin ich, ihr seid ihr.
Das, was ich für euch war, bin ich immer noch.
Gebt mir den Namen, den ihr mir immer gegeben habt.
Sprecht mit mir, wie ihr es immer getan habt.
Gebraucht nicht eine andere Redensweise,
seid nicht feierlich oder traurig.
Lacht weiterhin über das, worüber wir gemeinsam gelacht haben.
Betet, lacht, denkt an mich, betet für mich.
Damit mein Name im Hause ausgesprochen wird, so wie es immer war,
ohne irgendeine besondere Betonung, ohne die Spur eines Schattens.
Das Leben bedeutet das, was es immer war.
Der Faden ist nicht durchgeschnitten.
Warum soll ich nicht mehr in euren Gedanken sein,
nur weil ich nicht mehr in eurem Blickfeld bin?
Ich bin nicht weit weg, nur auf der anderen Seite des Weges.

024

Ich bin von euch gegangen
nur für einen kurzen Augenblick
und gar nicht weit.
Wenn ihr dahin kommt,
wohin ich gegangen bin,
werdet ihr euch fragen,
warum ihr geweint habt.



025

1. Ich möchte Glauben haben,
der über Zweifel siegt,
der Antwort weiß auf Fragen
und Halt im Leben gibt.
2. Ich möchte Hoffnung haben,
für mich und meine Welt,
die auch in dunklen Tagen
die Zukunft offen hält.
3. Ich möchte Liebe haben,
die mir die Freiheit gibt,
zum andern ja zu sagen,
die vorbehaltlos liebt.
4. Herr, du kannst alles geben:
dass Glauben in mir reift,
dass Hoffnung wächst zum Leben
und Liebe mich ergreift.

(Melodie: Beim letzten Abendmahle)

026

1. Wir sind nur Gast auf Erden
und wandern ohne Ruh
mit mancherlei Beschwerden
der ewigen Heimat zu.
2. Die Wege sind verlassen,
und oft sind wir allein.
In diesen grauen Gassen
will niemand bei uns sein.
3. Nur einer gibt Geleite,
das ist der Herre Christ;
er wandert treu zur Seite,
wenn alles uns vergisst.

4. Gar manche Wege führen
aus dieser Welt hinaus.
O dass wir nicht verlieren
den Weg zum Vaterhaus.
 5. Und sind wir einmal müde,
dann stell ein Licht uns aus,
o Gott, in deiner Güte;
dann finden wir nach Haus.
-

027

1. Wer unterm Schutz des Höchsten steht,
im Schatten des Allmächtigen geht,
wer auf die Hand des Vaters schaut,
sich seiner Obhut anvertraut,
der spricht zum Herrn voll Zuversicht:
„Du meine Hoffnung und mein Licht,
mein Hort, mein lieber Herr und Gott,
dem will ich trauen in der Not.“
 2. Er weiß, dass Gottes Hand ihn hält,
wo immer ihn Gefahr umstellt;
kein Unheil, das im Finstern schleicht,
kein nächtlich Grauen ihn erreicht.
Denn seinen Engeln Gott befahl,
zu hüten seine Wege all,
dass nicht sein Fuß an einen Stein
anstoße und verletzt mög sein.
 3. Denn dies hat Gott uns zugesagt:
Wer an mich glaubt, sei unverzagt,
weil jeder meinen Schutz erfährt;
und wer mich anruft, wird erhört.
Ich will mich zeigen als sein Gott,
ich bin ihm nah in jeder Not;
des Lebens Fülle ist sein Teil,
und schauen wird er einst mein Heil.
-

028

1. |: Kommt herbei, singt dem Herrn,
ruft ihm zu, der uns befreit. :|
|: Singend lasst uns vor ihn treten,
mehr als Worte sagt ein Lied. :|
 2. |: Er ist Gott, Gott für uns,
er allein ist letzter Halt. :|
|: Überall ist er und nirgends,
Höhen, Tiefen, sie sind sein. :|
 3. |: Ja, er heißt: Gott für uns;
wir die Menschen, die er liebt. :|
|: Darum können wir ihm folgen,
können wir sein Wort verstehn. :|
 4. |: Wir sind taub, wir sind stumm,
wollen eigne Wege gehn. :|
|: Wir erfinden neue Götter
und vertrauen ihnen blind. :|
 5. |: Dieser Weg führt ins Nichts
und wir finden nicht das Glück, :|
|: graben unsre eignen Gräber,
geben selber uns den Tod. :|
 6. |: Menschen, kommt, singt dem Herrn,
ruft ihm zu der uns befreit. :|
|: Singend lasst uns vor ihn treten,
mehr als Worte sagt ein Lied. :|
-

029

1. Das ist der Tag, den Gott gemacht,
der Freud in alle Welt gebracht.
Es freu sich, was sich freuen kann,
denn Wunder hat der Herr getan.
2. Verklärt ist alles Leid der Welt,
des Todes Dunkel ist erhellt.
Der Herr erstand in Gottes Macht,
hat neues Leben uns gebracht.

3. Wir sind getauft auf Christi Tod
und auferweckt mit ihm zu Gott.
Uns ist geschenkt sein Heilger Geist,
ein Leben, das kein Tod entreißt.
 4. Wir schauen auf zu Jesus Christ,
zu ihm, der unsre Hoffnung ist.
Wir sind die Glieder, er das Haupt;
erlöst ist, wer an Christus glaubt.
 5. Nun singt dem Herrn das neue Lied,
in aller Welt ist Freud und Fried.
Es freu sich, was sich freuen kann,
denn Wunder hat der Herr getan.
-

030

1. Christi Mutter stand mit Schmerzen
bei dem Kreuz und weint' von Herzen,
als ihr lieber Sohn da hing.
Durch die Seele voller Trauer,
schneidend unter Todesschauer
jetzt das Schwert des Leidens ging.
2. Welch ein Schmerz der Auserkornen,
da sie sah den Eingebornen,
wie er mit dem Tode rang.
Angst und Jammer, Qual und Bangen,
alles Leid hielt sie umfängen,
das nur je ein Herz durchdrang.
3. Ach, für aller Menschen Schulden
sah sie ihn die Marter dulden,
Geißeln, Dornen, Spott und Hohn,
sah ihn trostlos und verlassen
an dem blutgen Kreuz erblassen,
ihren lieben einzgen Sohn.

4. Drücke deines Sohnes Wunden,
wie du selber sie empfunden,
heilge Mutter, in mein Herz.
Dass ich weiß, was ich verschuldet,
was dein Sohn für mich erduldet,
gib mir teil an deinem Schmerz.
5. Christus, lass bei meinem Sterben
mich mit deiner Mutter erben
Sieg und Preis nach letztem Streit.
Wenn der Leib dann sinkt zur Erde,
gib mir, dass ich teilhaft werde
deiner selgen Herrlichkeit.

031

1. Wahrer Gott, wir glauben dir,
du bist mit Gottheit und Menschheit hier;
du, der den Satan und Tod überwand,
der im Triumph aus dem Grabe erstand.
Preis dir, du Sieger auf Golgatha,
Sieger wie keiner! Halleluja!
 2. Jesu, dir jauchzt alles zu:
Herr über Leben und Tod bist du;
in deinem Blute gereinigt von Schuld,
freun wir uns wieder der göttlichen Huld;
gib, dass wir stets deine Wege gehn,
glorreich wie du aus dem Grabe erstehn!
-

032

1. Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben,
und mit euch gehen in ein neues Jahr.
Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

2. Noch will das Alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach, Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.
Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
3. Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitteren
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.
Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
4. Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann woll'n wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.
Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
5. Lass warm und hell die Kerze heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen!
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.
Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang der Welt,
die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.
Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

033

1. Kleines Senfkorn Hoffnung,
mir umsonst geschenkt:
werde ich dich pflanzen,
dass du weiter wächst,
dass du wirst zum Baume,
der uns Schatten wirft,
Früchte trägt für alle, alle,
die Ängsten sind.
2. Kleiner Funke Hoffnung,
mir umsonst geschenkt:
werde ich dich nähren,
dass du überspringst,
dass du wirst zur Flamme,
die uns leuchten kann,
Feuer schlägt in allen, allen,
die im Finstern sind.
3. Kleine Münze Hoffnung,
mir umsonst geschenkt:
werde ich dich teilen,
dass du Zinsen trägst,
dass du wirst zur Gabe,
die uns leben lässt,
Reichtum selbst für alle, alle,
die in Armut sind.
4. Kleine Träne Hoffnung,
mir umsonst geschenkt:
werde ich dich weinen,
dass dich jeder sieht,
dass du wirst zur Trauer,
die uns handeln macht,
leiden lässt mit allen, allen,
die in Nöten sind.
5. Kleines Sandkorn Hoffnung,
mir umsonst geschenkt:
werde ich dich streuen,
dass du manchmal bremst,
dass du wirst zum Grunde,
der uns halten lässt,
Neues wird mit allen, allen,
die in Zwängen sind.

034

1. Herr, gib Frieden dieser Seele,
nimm sie auf zum ewigen Licht;
ihrer Schulden, ihrer Fehle
achte, guter Vater, nicht!
2. Gib ihr, was dein Sohn erworben
durch sein schweres Kreuz und Leid,
durch den Tod, den er gestorben:
Gnade für Gerechtigkeit.
3. Wasche sie mit seinem Blute,
schaff sie neu durch sein Gebet;
Dorn und Geißel, Speer und Rute
dich für sie um Gnade fleht.

035

1. O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn,
o Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkron,
o Haupt, sonst schön gekrönt mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber frech verhöhnet: begrüßet seist du mir.
2. Du edles Angesichte, vor dem sonst alle Welt
erzittert im Gerichte, wie bist du so entstellt.
Wie bist du so erleichtet, wer hat dein Augenlicht,
dem sonst ein Licht nicht gleichet, so schändlich zugericht!
3. Die Farbe deiner Wangen, der roten Lippen Pracht
ist hin und ganz vergangen; des blassen Todes Macht
hat alles hingenommen, hat alles hingerafft,
und so bist du gekommen von deines Leibes Kraft.
4. Was du, Herr, hast erduldet, ist alles meine Last;
ich, ich hab es verschuldet, was du getragen hast.
Schau her, hier steh ich Armer, der Zorn verdient hat;
gib mir, o mein Erbarmen, den Anblick deiner Gnad.
5. Ich danke dir von Herzen, o Jesu, liebster Freund,
für deines Todes Schmerzen, da du's so gut gemeint.
Ach gib, dass ich mich halte zu dir und deiner Treu
und, wenn ich einst erkalte, in dir mein Ende sei.

036

1. Mein Hirt ist Gott, der Herr,
er will mich immer weiden,
darum ich nimmermehr
kann Not und Mangel leiden;
er wird auf grüner Au,
so wie ich ihm vertrau,
mir Rast und Nahrung geben
und wird mich immerdar
an Wassern, still und klar,
erfrischen und beleben.

2. Er wird die Seele mein
mit seiner Kraft erquicken,
wird durch den Namen sein
auf rechte Bahn mich schicken,
und wenn aus blinder Wahl
ich auch im finstern Tal
weitab mich sollt verlieren,
so fürcht ich dennoch nicht;
ich weiß mit Zuversicht,
du, Herr, du wirst mich führen.

3. Du wirst zur rechten Zeit
den Hirtenstab erheben,
der allzeit ist bereit,
dem Herzen Trost zu geben.
Dazu ist wunderbar
ein Tisch mir immerdar
von dir, o Herr, bereitet,
der mir die Kräfte schenkt,
wann mich der Feind bedrängt,
und mich zum Siege leitet.

4. Du hast mein Haupt getränkt,
gesalbt mir Freudenöle,
den Kelch mir eingeschenkt,
hoch voll zur Lust der Seele.
Herr, deine Gütigkeit
wird durch des Lebens Zeit
mich immer treu begleiten,
dass ich im Hause dein
fest möge wohnhaft sein,
zu ewiglichen Zeiten.

037

1. Maria, breit den Mantel aus,
mach Schirm und Schild für uns daraus;
lass uns darunter sicher stehn,
bis alle Stürm vorübergehn.
Patronin voller Güte,
uns allezeit behüte.
2. Dein Mantel ist sehr weit und breit,
er deckt die ganze Christenheit,
er deckt die weite, weite Welt,
ist aller Zuflucht und Gezelt.
Patronin voller Güte,
uns allezeit behüte.
3. Maria, hilf der Christenheit,
dein Hilf erzeig uns allezeit;
komm uns zu Hilf in allem Streit,
Verjag die Feind all von uns weit.
Patronin voller Güte,
uns allezeit behüte.
4. O Mutter der Barmherzigkeit,
den Mantel über uns ausbreit;
uns all darunter wohl bewahr
zu jeder Zeit in aller Gfahr.
Patronin voller Güte,
uns allezeit behüte.

038

1. Jesus, dir leb ich!
Jesus, dir sterb ich!
Jesus, dein bin ich
im Leben und im Tod!
2. O sei uns gnädig,
sei uns barmherzig!
Führ uns, o Jesus,
in deine Seligkeit!

Fürbittgebete zur Auswahl

039

- V Herr, unser Gott, du bist allen nahe, die zu dir rufen. Auch wir rufen zu dir aus Not und Leid. Lass uns nicht versinken in Mutlosigkeit und Verzweiflung, sondern tröste uns durch deine Gegenwart. Gib uns die Kraft deiner Liebe, die stärker ist als der Tod:
- V Nimm den Verstorbenen (die Verstorbene) NN. bei dir auf in deine strahlende, warme Umgebung, ohne Schmerzen und Leid.
- A Wir bitten dich, erhöre uns.
- V Lass ihn (sie) alles Schöne erleben, wozu er (sie) auf Erden keine Zeit mehr hatte.
- A Wir bitten dich, erhöre uns.
- V Gib der zurückgebliebenen Familie die Kraft, den Weg ohne NN. weiter zu gehen.
- A Wir bitten dich, erhöre uns.
- V Gib uns allen die Kraft, deine Entscheidung, den Verstorbenen (die Verstorbene) von uns zu nehmen, zu verstehen und anzunehmen.
- A Wir bitten dich, erhöre uns.
- V Lass alle Freunde und Bekannte des (der) Verstorbenen zur Familie stehen und ihnen helfen, ihren Verlust zu ertragen.
- A Wir bitten dich, erhöre uns.
- V Vergib, was unrecht war im Leben unseres (unserer) Verstorbenen, und schenke ihm (ihr) Barmherzigkeit.
- A Wir bitten dich, erhöre uns.
- V Schenke NN. die Fülle des göttlichen Lebens, das du ihm (ihr) in der Taufe verheißen hast.
- A Wir bitten dich, erhöre uns.
- V Nimm ihn (sie) in die Gemeinschaft aller Heiligen auf, und schenke uns die Kraft, nach dem Vorbild deiner Zeugen zu leben und zu sterben.
- A Wir bitten dich, erhöre uns.
- V Erhalte in uns die Liebe zu unseren Verstorbenen, die uns mit Glauben und Hoffnung durch das Dunkel des Todes vorausgegangen sind. –
- A Wir bitten dich, erhöre uns.

V Herr, wir wissen, dass du bei den Sterbenden bist. Du bist denen nah, die dich lieben. Du gehst mit denen in den Tod, die an dich glauben. Gib ihnen die ewige Freude. Leuchte ihnen als ewiges Licht und lass sie ruhen in Frieden. Amen.

040

V Lasst uns das Erbarmen unseres Herrn Jesus Christus anrufen, für unseren Verstorbenen (unsere Verstorbene) NN. und für alle, die um ihn (sie) trauern:

V Du bist unschuldig verurteilt, dem Spott und der Verachtung preisgegeben worden: Schenke unserem (unserer) Verstorbenen NN. den Lohn für sein (ihr) Bekenntnis zu dir.

Christus, höre uns.

A Christus, erhöre uns.

V Du hast dein Kreuz getragen: Verzeihe die Fehler und Sünden unseres (unserer) Verstorbenen und gewähre ihm (ihr) Nachsicht.

Christus, höre uns.

A Christus, erhöre uns.

V Du hast am Kreuz dein Leben in die Hände des Vaters zurückgegeben: Nimm unseren Verstorbenen (unsere Verstorbene) auf in deinen Sieg über den Tod, und tröste uns durch die Verheißung unsterblichen Lebens in deiner Herrlichkeit.

Christus, höre uns.

A Christus, erhöre uns.

V Du hast den Tod überwunden und bist aus dem Grabe auferstanden: Nimm unseren Verstorbenen (unsere Verstorbene) in dein unvergängliches Leben auf.

Christus, höre uns.

A Christus, erhöre uns.

V Du hast uns den Heiligen Geist als Beistand und Tröster gesandt: Schenke unserem (unserer) Verstorbenen die Fülle deines göttlichen Lebens, das du ihm (ihr) in der Taufe verheißten hast.

Christus, höre uns.

A Christus, erhöre uns.

- V Du hast Maria, deine Mutter, in die Herrlichkeit des Himmels erhoben:
Nimm unseren Verstorbenen (unsere Verstorbene) auf in die
Gemeinschaft aller Heiligen.
Christus, höre uns.
- A Christus, erhöre uns.
- V Gott und Vater, wir bitten dich, erhalte uns die Liebe zu unseren
Verstorbenen, die uns mit Glauben und Hoffnung durch das Dunkel
des Todes vorausgegangen sind. Gib, dass wir das Zeugnis ihres
Lebens nicht vergessen. Wir empfehlen sie deiner väterlichen Liebe.
Deine Barmherzigkeit tilge ihre Schuld, deine Güte schenke ihnen die
ewige Vollendung in deinem Reich. Darum bitten wir durch Christus,
unseren Herrn.
-

041

- V Herr Jesus Christus, du hast den Tod überwunden und bist aus dem
Grab auferstanden. Wir bitten dich:
- V Nimm unseren Verstorbenen (unsere Verstorbene) NN. in dein
unvergängliches Leben auf und stärke uns in der Zuversicht, dass
deiner Herrschaft keine Grenzen gesetzt sind.
Christus, höre uns.
- A Christus, erhöre uns.
- V Vergib, was vielleicht schwach war in seinem (ihrem) Leben, schenke
ihm (ihr) den Lohn für seine (ihre) guten Taten und seine (ihre) Güte,
und lass uns erkennen, dass wir berufen sind, dich als unser ewiges
Ziel in Wort und Tat zu bezeugen.
Christus, höre uns.
- A Christus, erhöre uns.
- V Du hast den Heiligen Geist als Beistand und Tröster gesandt: Schenke
NN. die Fülle deines göttlichen Lebens, das du ihm (ihr) in seiner (ihrer)
Taufe verheißen hast, und stärke uns mit den Gaben deines Geistes,
damit wir dir in Liebe dienen und uns deinem Willen anvertrauen.
Christus, höre uns.
- A Christus, erhöre uns.
- V Herr, unser Gott, höre auf unser Gebet. Sprich zu uns allen dein
tröstendes und befreiendes Wort. Schenke unserem Bruder (unserer Schwester)
NN. für immer das Leben bei dir, und bewahre uns in der Liebe unseres Herrn
Jesus Christus, der mit dir lebt und uns liebt in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Litanei für die Verstorbenen

042

- V Herr, erbarme dich.
A Herr, erbarme dich.
V Christus, erbarme dich.
A Christus, erbarme dich.
V Herr, erbarme dich.
A Herr, erbarme dich.
V Christus, höre uns.
A Christus, erhöre uns.
V: Gott Vater im Himmel.
A Erbarme dich unser.
V Gott Sohn, Erlöser der Welt.
A Erbarme dich unser.
V Gott, Heiliger Geist.
A Erbarme dich unser.
V Heiliger dreifaltiger Gott.
A Erbarme dich unser.
V Heilige Maria, aufgenommen in den Himmel.
A Bitte für ihn (sie).
V Du unsere Mutter.
A Bitte für ihn (sie).
V Du Zuflucht der Sünder.
A Bitte für ihn (sie).
V Du Trost der Trauernden.
A Bitte für ihn (sie).
V Heiliger Josef.
A Bitte für ihn (sie).
V Heiliger Vitus
A Bitte für ihn (sie)
V Heiliger Antonius
A Bitte für ihn (sie)
V Heilige(r) N.¹
V Ihr Heiligen unseres Landes.
A Bittet für ihn (sie).
V Alle Heiligen Gottes.
A Bittet für ihn (sie).

3

Namenspatron des (der) Verstorbenen

V Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
A und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

V Jesus, am Kreuz gestorben.
A Erbarme dich seiner (ihrer).
V Hinabgestiegen zu den Toten.
A Erbarme dich seiner (ihrer).
V Auferstanden in Herrlichkeit.
A Erbarme dich seiner (ihrer).
V Du Kraft für die Sterbenden.
A Erbarme dich seiner (ihrer).
V Du Tür zum Leben und einzige Hoffnung.
A Erbarme dich seiner (ihrer).
V Wir bitten Dich für unsere Toten.
A Gib ihnen die ewige Freude.
V Reinige sie von ihrer Schuld.
A Gib ihnen die ewige Freude.
V Ergänze, was ihrem Leben fehlt.
A Gib ihnen die ewige Freude.
V Vollende sie im Reich des Vaters.
A Gib ihnen die ewige Freude.

V Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
A und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

V Jesus, sei uns gnädig.
A Herr und Gott, befreie uns.
V Jesus, sei uns barmherzig.
A Herr und Gott, befreie uns.
V Von allem Bösen.
A Herr und Gott, befreie uns.
V Von aller Sünde.
A Herr und Gott, befreie uns.
V Von Hass und Feindschaft.
A Herr und Gott, befreie uns.
V Von der Angst vor dem Tod.
A Herr und Gott, befreie uns.
V Von der Angst vor dem Leben.
A Herr und Gott, befreie uns.
V Durch dein Kreuz und Leiden.
A Herr und Gott, befreie uns.
V Durch die Hingabe deines Lebens.
A Herr und Gott, befreie uns.
V Durch dein Blut, das für uns vergossen ist.

A Herr und Gott, befreie uns.
V Durch deine Auferstehung zu neuem Leben.
A Herr und Gott, befreie uns.
V Durch dein Kommen, das wir erwarten.
A Herr und Gott, befreie uns.

V Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
A und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

V Wir armen Sünder.
A Wir bitten dich, erhöre uns.
V Dass wir unsere Sünden bereuen.
A Wir bitten dich, erhöre uns.
V Dass wir einander verzeihen.
A Wir bitten dich, erhöre uns.
V Dass wir an dich glauben.
A Wir bitten dich, erhöre uns.
V Dass wir auf dich hoffen.
A Wir bitten dich, erhöre uns.
V Dass wir dich lieben.
A Wir bitten dich, erhöre uns.
V Dass wir in dir leben.
A Wir bitten dich, erhöre uns.
V Dass unsere Toten bei dir leben.
A Wir bitten dich, erhöre uns.

V Lasset uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:
A Vater unser ...
Denn dein ist das Reich ...
V Herr, gib unseren Verstorbenen die ewige Ruhe,
A und das ewige Licht leuchte ihnen.
V Herr, lass sie ruhen in Frieden.
A Amen.



Psalmen

043

- V Der Herr ist mein Hirt, er führt mich an Wasser des Lebens.
A Der Herr ist mein Hirt, er führt mich an Wasser des Lebens.
V Der Herr ist mein Hirte, *
nichts wird mir fehlen.
A Er lässt mich lagern auf grünen Auen *
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
V Er stillt mein Verlangen; *
er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.
A Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, *
ich fürchte kein Unheil;
V denn du bist bei mir, *
dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.
A Du deckst mir den Tisch *
vor den Augen meiner Feinde.
V Du salbst mein Haupt mit Öl, *
du füllst mir reichlich den Becher.
A Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang, *
und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.
V Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist,
A wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.
V Der Herr ist mein Hirt, er führt mich an Wasser des Lebens.
A Der Herr ist mein Hirt, er führt mich an Wasser des Lebens.
-

044

- V Der Herr ist mein Licht und mein Heil.
A Der Herr ist mein Licht und mein Heil.
V Der Herr ist mein Licht und mein Heil: *
Vor wem sollte ich mich fürchten?
A Der Herr ist die Kraft meines Lebens: *
Vor wem sollte mir bangen?
V Dringen Frevler auf mich ein, *
um mich zu verschlingen,
A meine Bedränger und Feinde, *
sie müssen straucheln und fallen.

V Nur eines erbitte ich vom Herrn, *
 danach verlangt mich
 A Im Haus des Herrn zu wohnen *
 alle Tage meines Lebens,
 V die Freundlichkeit des Herrn zu schauen *
 und nachzusinnen in seinem Tempel.
 A Denn er birgt mich in seinem Haus *
 am Tage des Unheils;
 V er beschirmt mich im Schutz seines Zeltes, *
 er hebt mich auf einen Felsen empor.
 V Ich will Opfer darbringen in seinem Zelt, Opfer mit Jubel; *
 dem Herrn will ich singen und spielen.
 A Vernimm, o Herr, mein lautes Rufen; *
 sei mir gnädig und erhöre mich!
 V Mein Herz denkt an dein Wort: „Sucht mein Angesicht!“ *
 Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.
 A Verbirg nicht dein Gesicht vor mir; /
 weise deinen Knecht im Zorn nicht ab! *
 Du wurdest meine Hilfe.
 V Verstoß mich nicht, verlass mich nicht, *
 du Gott meines Heiles!
 A Wenn mich auch Vater und Mutter verlassen, *
 der Herr nimmt mich auf.
 V Zeige mir, Herr, deinen Weg; *
 leite mich auf ebener Bahn trotz meiner Feinde!
 A Ich aber bin gewiss, zu schauen *
 die Güte des Herrn im Land der Lebenden.
 V Hoffe auf den Herrn, und sei stark! *
 Hab festen Mut und hoffe auf den Herrn!
 A Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
 und dem Heiligen Geist,
 V wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
 und in Ewigkeit. Amen.
 V Der Herr ist mein Licht und mein Heil.
 A Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

045

- V Beim Herrn ist Barmherzigkeit und reiche Erlösung.
A Beim Herrn ist Barmherzigkeit und reiche Erlösung.
V Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir: *
Herr, höre meine Stimme!
A Wende dein Ohr mir zu, *
achte auf mein lautes Flehen!
V Würdest du, Herr, unsere Sünden beachten, *
Herr, wer könnte bestehen?
A Doch bei dir ist Vergebung, *
damit man in Ehrfurcht dir dient.
V Ich hoffe auf den Herrn, es hofft meine Seele,*
ich warte voll Vertrauen auf sein Wort.
A Meine Seele wartet auf den Herrn, *
mehr als die Wächter auf den Morgen.
V Mehr als die Wächter auf den Morgen *
soll Israel harren auf den Herrn!
A Denn beim Herrn ist die Huld, *
bei ihm ist Erlösung in Fülle.
V Ja, er will Israel erlösen *
von all seinen Sünden.
A Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist,
V wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.
V Beim Herrn ist Barmherzigkeit und reiche Erlösung.
A Beim Herrn ist Barmherzigkeit und reiche Erlösung.
-

046

- V Der Herr vergibt die Schuld und rettet unser Leben.
A Der Herr vergibt die Schuld und rettet unser Leben.
V Der Herr ist barmherzig und gnädig, *
langmütig und reich an Güte.
A Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, *
so hoch ist seine Huld über denen, die ihn fürchten.
V So weit der Aufgang entfernt ist vom Untergang, *
so weit entfernt er die Schuld von uns.

- V Wie ein Vater sich seiner Kinder erbarmt, *
so erbarmt sich der Herr über alle, die ihn fürchten.
- A Denn er weiß, was wir für Gebilde sind; *
er denkt daran: Wir sind nur Staub.
- V Des Menschen Tage sind wie Gras, *
er blüht wie die Blume des Feldes.
- A Fährt der Wind darüber, ist sie dahin; *
der Ort, wo sie stand, weiß von ihr nichts mehr.
- V Doch die Huld des Herrn währt immer und ewig *
für alle, die ihn fürchten und ehren;
- A Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist,
- V wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Ganz herzlich laden wir ein, diese Zeit der Trauer, des
Schmerzes, des Abschiednehmens ins Gebet zu nehmen –
im persönlichen Gebet, im gemeindlichem Gottesdienst
und in die Feier der Eucharistie!

- V Herr, schenke ihm (ihr) und allen Verstorbenen die
ewige Ruhe!
- A Und das ewige Licht leuchte ihnen.
- V Lass sie ruhen in Frieden
- A Amen.

-Nur für den gemeindlichen Gebrauch-
in der Pfarrei St.Vitus, Visbek-Rechterfeld

**So spricht der Herr:
„Ich bin die Tür;
wer durch mich hineingeht,
wird gerettet werden.“**
(Joh10,9)

